



Hans-Josef Vogel
Regierungspräsident

Hier geschehen Wunder oder Wenn ich etwas ändern will, muss ich es selber machen.

- Grußwort zur Feier der Auszeichnung der Gebrüder-Grimm-Schule Hamm mit dem „Deutschen Schulpreis 2019“ am 14.09.2019 in Hamm -

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern,
sehr geehrte Lehrer*innen, Freunde und Unterstützer der Gebrüder-Grimm-Schule,
sehr geehrter Herr Schulleiter Frank Wagner,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann,

das ist großartig: Eure und Ihre Schule, die Gebrüder-Grimm-Schule, ist nicht nur gut. Sie ist spitze. Sie ist **Deutscher Meister 2019** geworden. Herzlichen Glückwunsch an die ganze Schule. Herzlichen Glückwunsch, liebe Schüler*innen, liebe Eltern, Lehrer*innen, Schulleitung, Unterstützer und Freunde der Gebrüder-Grimm-Schule in Hamm. Jede Schule, die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde, ist etwas Besonderes: Sie ist Zukunftsschule. Eine Schule, die besonders gut in die Zukunft führt. Klasse. Ein Gewinn für alle.

I.

Eine Schule wie Eure/Ihre Schule hätte ich mir als Schüler auch gewünscht.

Warum?

1.

Ich finde Eure und Ihre „Epochen“ besonders gut. Das hatten wir früher nicht.

An erster Stelle steht für mich Eure/Ihre „Projekt-Epoche“ – die jahrgangsübergreifende Projekte durchführt und die unterschiedlichen Talente der Schüler*innen fördert. Einmalige Projekte, die die Potentiale zur Entfaltung bringen, die in jedem Kind stecken. Liebe Schüler*innen, jede und jeder von Euch hat

unterschiedliche Stärken, die alle so wichtig sind. Um diese Stärken zur Entfaltung zu bringen, sind Projekte einfach klasse. Ich kann lernen, was ich selber können will.

Als zweites finde ich auch Eure „Kursepochen“ gut, in denen Ihr die Basiskompetenzen trainiert: das, was für jede und jeden von Euch wichtig ist.

Und drittens sind dann noch Eure „Klassenepochen“ da, in denen Ihr gemeinsam im Klassenverbund lernt. Lernen im Team, auch das ist ganz ganz wichtig. Ich lerne in meinem Beruf bis heute im Team, mit anderen Menschen zusammen, die alle ganz verschieden sind.

Das alles ist abwechslungsreich für Schüler*innen, Eure Lehrer*innen engagieren sich dabei für Euch. Dafür sagen wir alle den Lehrkräften Eurer Schule heute einmal Danke.

II.

Als Schüler hätte ich mir übrigens nicht nur die Epochen, sondern auch gewünscht, die anderen Räume in unserer Schule zum Lernen zu nutzen. Nicht nur immer in ein und derselben Klasse sitzen, sondern auch in den anderen Räumen etwas entdecken, dort Neues lernen oder sich wohlfühlen.

III.

Und ich hätte mir als Schüler auch viel mehr Lehrer*innen gewünscht, die für Kinder und Jugendliche so etwas wie väterliche oder mütterliche Freunde sind. Einige solche Lehrer hatte ich sogar. Ich habe besser gelernt, wenn ich gelobt wurde oder, wenn wir – Schüler*innen und Lehrer*innen – mal gemeinsam gefeiert haben. Wir lernen alle besser, wenn wir wissen, ich besitze einen ganz besonderen Wert für meine Lehrer*innen, wenn wir wissen, Lehrkräfte finden es toll, mir zu helfen, mich zu unterstützen, mich – so wie ich bin – voran zu bringen – dann ist das von Vorteil für alle.

IV.

Als Eure Schule jetzt den Deutschen Schulpreis 2019 erhalten hat, schrieb die bedeutende Wochenzeitung „Die Zeit“: „An dieser Schule geschehen Wunder.“

Ja, für mich sind das auch Wunder, ist das etwas ganz Besonderes, was ihr liebe Schüler*innen, hier macht und lernt. Das gibt es noch nicht so oft in Grundschulen und Schulen überhaupt.

Doch was steckt dahinter? Was ist die Tiefenströmung, die die Oberfläche der Schule und das Lernen bewegt und so viel Positives an Eurer Schule verändert hat. So wie ein Wunder.

Ich möchte zwei Punkte hervorheben, die den inneren Kern der Schule prägen, den Kern, den man nicht sehen kann, der aber da ist, ausstrahlt und -wirkt.

1.

Denken wir an das Wunder der Brotvermehrung. Viele Menschen waren zu einem Treffen mit Jesus gekommen. Sie hatten Hunger. Die bestellten Brote reichten nicht aus. Es kam zum Wunder der Brotvermehrung. Die Brote gingen irgendwie nicht aus. Wir können dieses Wunder so verstehen: die Menschen hatten die Brote ganz einfach geteilt. So wurden aus 1.000 Broten für 1.000 Menschen 2.000 Brote für 2.000 Menschen.

Was heißt das für uns, für die Wunder an Ihrer Schule, der Gebrüder-Grimm-Schule in Hamm? Es ist nicht die Ausstattung, es sind nicht die neuen Dinge allein. Es ist die Haltung an dieser Schule. Die Haltung der Wertschätzung jedes und jeder Einzelnen, die mit den Lehrern lernen. Die Wertschätzung der Unterschiedlichkeit, der Vielfalt der Kinder. Diese Haltung verändert die Oberfläche, verändert die Schule, schafft mehr Bildung für alle.

2.

Ein zweites kommt dazu. Der Schulleiter, Herr Frank Wagner, hat es so beschrieben: „Wenn ich etwas ändern will, muss ich es selber machen.“

Einfach selbst anfangen. Nicht auf Erlasse von oben warten, sondern als Schule selbst anfangen, Neues zu beginnen.

V.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Haltung an Ihrer und Eurer Schule und herzlichen Glückwunsch zum Anfangen, Neues zu beginnen.

Das sind auch die wichtigsten Bedingungen für Bildung in der digitalen Zeit. Auch die Digitalität einer Schule kommt nicht von oben, sondern nur von unten. Helmut Hochschild, Leiter der Rütli-Schule, hat das so genannt: „Was führt ist nicht Geld, sondern Mut.“

Unsere Schulabteilung in der Bezirksregierung Arnsberg wird Sie und die Schulen mit aller Kraft unterstützen, von unten besser zu werden. Anzufangen.

Und ganz wichtig dabei ist, einen besonderen Oberbürgermeister zu haben, der sich für die Schulen, die Kinder und die jungen Leute einsetzt. Und deshalb gratuliere ich heute nicht nur der Schule, sondern auch dem Schulträger, das heißt der Stadt Hamm und dem Oberbürgermeister, Thomas Hunsteger-Petermann, für das besondere Engagement, für ihre hervorragende Arbeit, für die Auszeichnung mit dem Schulpreis 2019.